

Magda Heiner-Freiling

DDC in der Deutschen Nationalbibliografie

Umstellung der deutschsprachigen Nationalbibliografien

Die für 2004 geplante Umstellung der bisherigen 65 Sachgruppen der Deutschen Nationalbibliografie (DNB) auf 100 Sachgruppen, die weitgehend den beiden obersten Ebenen der Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) entsprechen, wurde bereits in Dialog mit Bibliotheken, 15 (2003) 2, kurz angekündigt. Beweggründe und Konsequenzen dieser Neuorganisation sollen hier, im Anschluss an die Ausführungen zur DDC im Schweizer Buch (SB), ausführlicher dargestellt werden, zumal auch für die Österreichische Bibliographie (ÖB) entsprechende Veränderungen ab 2004 angekündigt sind. Alle drei Bibliografien im deutschsprachigen Raum werden damit einheitliche sachliche Zugriffsmöglichkeiten auf neue Titel bieten und bei Geschichte und Landeskunde des jeweiligen Landes eine spezielle Sachgruppe für die im regionalen oder nationalen Kontext besonders interessanten Veröffentlichungen einführen.

In den Sachgruppen 914.3 Landeskunde Deutschlands sowie analog in 914.36 für Österreich und 914.94 für die Schweiz bietet jede Nationalbibliografie die für Reisen, Tourismus und Länderkunde wichtigen Informationsquellen zum eigenen Land an. Gleiches gilt für die Geschichte, bei der die Sachgruppen 943 Geschichte Deutschlands (in der DNB), 943.6 Geschichte Österreichs (in der ÖB) und 949.4 Geschichte der Schweiz (im SB) die für die Regional- und Landesgeschichte relevanten Titel versammeln.

Die Schweiz hat mit ihrer Entscheidung für eine den obersten hundert Klassen der DDC weitestgehend entsprechende Gliederung schon im Jahr 2001 eine Vorreiterrolle übernommen und damit auch terminologisch be-

stimmte Vorgaben und Festlegungen getroffen, da eine deutsche Übersetzung der DDC zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorlag. Die innerhalb des Projekts der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) DDC Deutsch bis Anfang 2005 entstehende Übersetzung wird nicht an allen Stellen zu identischen Ergebnissen kommen, wie sich bei der vorab erstellten Übersetzung der obersten 1.000 Klassen (den so genannten Übersichten der DDC) gezeigt hat. Da sowohl diese Übersichten als auch die für die DNB getroffenen sprachlichen Regelungen mit OCLC als Inhaber des Urheberrechts an der DDC und der Library of Congress als geistigem Hüter von Melvil Deweys Vermächtnis abgestimmt werden mussten, ergaben sich noch einige Änderungen, nicht zuletzt auch gegenüber den in einer Abonnenten-Umfrage Mitte 2002 vorgestellten Plänen für die Umgestaltung der DNB.

Nicht in jedem Fall sind dabei sprachlich besonders elegante Lösungen entstanden, Sachgruppen wie 810 Englische Literatur Amerikas oder 791 Öffentliche Darbietungen, Film, Rundfunk mögen für manche unbeholfen oder unfreiwillig komisch klingen, treffen aber in der Regel genau die Themen oder Sachgebiete, die in der DDC an dieser Stelle genannt bzw. zusammengefasst sind. Für Kenner der DDC sind allerdings auch Abweichungen vom direkten Wortlaut der englischen DDC 22 erkennbar, die Grundlage der deutschen Übersetzung ist, aber zugunsten von Formulierungen, die die Benennungen der bisherigen Sachgruppen wieder aufnehmen oder erklärende Zusätze enthalten, um eine eindeutige Wiedergabe des Begriffsinhalts zu ermöglichen. So geschehen bei

DNB-Gliederung und 1.000 oberste DDC-Klassen

Sachgruppen wie 370 Erziehung, Schul- und Bildungswesen (die DDC und das SB verzeichnen hier nur Erziehung), 630 Landwirtschaft, Veterinärmedizin (hier wurde Veterinärmedizin ergänzt, da es bisher dafür eine eigene Sachgruppe gab) oder 700 Künste, Bildende Kunst allgemein (statt nur DDC-gemäß Künste).

Deutschsprachige Besonderheiten

Spezifische Regelungen für den kulturellen und sprachlichen Kontext der deutschsprachigen Länder, hier im Besonderen der Schweiz, zeigen sich dort, wo beispielsweise Rätoromanisch in den Sachgruppen 450 und 850 ergänzt wurde, während die DDC im Original dort nur Italienisch, Rumänisch und verwandte Sprachen bzw. Literaturen aufgeführt. Auch eine Ausgliederung der übrigen germanischen Sprachen (Sachgruppe 439) und Literaturen (Sachgruppe 839) geht auf diese, auch von amerikanischer Seite ausdrücklich unterstützte Differenzierung zurück. Gezielte Zugriffsmöglichkeiten auf die deutsche Sprache und Literatur einerseits, die der übrigen germanischen Sprachen und Literaturen andererseits sollen so ermöglicht werden.

Ein besonderes Problem stellt die Behandlung von Literaturgruppen wie Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur, Schulbücher und ausbildungsrelevanter Literatur dar. Die DDC sieht für die ersten beiden Gruppen eine Zuordnung zu den Literaturen der jeweiligen Sprachen vor, wobei keine Trennung zwischen Primärliteratur (Belletristik und erzählender Kinder- und Jugendliteratur) einerseits und Sekundärliteratur (literaturwissenschaftlicher Fachliteratur) erfolgt, eine weder für die Literaturlauswahl an wissenschaftlichen Bibliotheken noch für die in

Belletristik, Kinder- und Schulbücher

Buchhandel und öffentlichen Bibliotheken erwünschte gezielte Suche nach Belletristik und Kinder- und Jugendbüchern akzeptable Situation. Auch das Auffinden von Schulbüchern und Sachliteratur für Kinder und Jugendliche ist nahezu unmöglich, da hier in der DDC eine Zuordnung zum Inhalt und damit zu einer Vielzahl von Fächern und Sachgruppen erfolgt. Erst bei einer Erschließung mit dem gesamten Potenzial der DDC und damit über Anhängelzahlen z.B. für Unterrichtsmaterial oder Darstellungen für Kinder und Jugendliche sind derartige Titel erkennbar, was aber über die Erschließungstiefe der Sachgruppen weit hinaus geht.

Deshalb werden Schulbücher (Sachgruppe S) sowie Kinder- und Jugendliteratur (Sachgruppe K) wie bisher in eigenen, durch Großbuchstaben gekennzeichneten Sachgruppen am Ende der Bibliografie aufgeführt. Für die Belletristik wurde eine DDC-konforme Eingliederung in die jeweiligen Sachgruppen wie englische, deutsche oder französische Literatur vorgesehen, aber abgesetzt von der literaturwissenschaftlichen Fachliteratur und mit einer gezielten Zugriffsmöglichkeit für die Online-Suche über den Großbuchstaben B.

Einige Fächer profitieren von den differenzierteren Möglichkeiten die DDC etwa durch die Trennung von Sprache und Literatur oder von Volkswirtschaft und den eher theoretischen Bereichen der Betriebswirtschaft (Sachgruppe 330) und dem stark praxisorientierten Management (Sachgruppe 650), wodurch die bisher zahlenmäßig umfangreichste Sachgruppe Wirtschaft unterteilt wird. Teilweise wurde die dritte Ebene der DDC mit herangezogen, um die bisherigen

Dritte Ebene

Sachgruppen beizubehalten wie im Bereich Freizeitgestaltung und Darstellende Kunst (Sachgruppe 790), dem separate Sachgruppen für Teildisziplinen wie Theater, Tanz (792) oder Spiel (793) und Sport (796) folgen. Dagegen war es nicht möglich, die bisherige Unterteilung der technischen Fächer beizubehalten, die nun weitgehend in der Sachgruppe 620 Ingenieurwissenschaften zusammengefasst sind. Hier tritt für Bibliotheken mit technischer Ausrichtung eine gewisse Serviceeinschränkung zutage, die allenfalls dadurch hinnehmbar ist, dass die Gesamtzahl der Titel hier insgesamt überschaubar bleibt. Eine DDC-gemäße Untergliederung hätte, da die Ingenieurwissenschaften auf der dritten Hierarchieebene sehr stark den Kenntnisstand des späten 19. Jahrhunderts spiegeln, keine den bisherigen Gesichtspunkten vergleichbare Struktur mit Fächern wie Maschinenbau oder Elektrotechnik ermöglicht.

Der Zuschnitt einiger Fächer, der sich anglo-amerikanischen Wissenschaftstraditionen und DDC-spezifischen Festlegungen unterordnet, ist nicht immer aus deutscher Sicht einleuchtend. Wo deutliche Abweichungen zur bisherigen Praxis und dem deutschen oder mitteleuropäischen Wissenschaftsverständnis erkennbar sind, wird dem durch Fußnoten in der Übersicht zu Anfang jedes Wöchentlichen Verzeichnisses Rechnung getragen. Dort findet sich etwa der Hinweis, dass Titel zu Kriminologie und Strafvollzug nicht in der Sachgruppe 340 (Recht), sondern in der Sachgruppe 360 (Soziale Probleme, Sozialarbeit) zu finden sind und dass Kristallografie und Mineralogie von den Geowissenschaften zur Chemie (Sachgruppe 540) verschoben wurden.

Abweichende Fächerzuordnung

Schwierig gestaltete sich auch die Unterbringung von Volks- und Völkerkunde und Archäologie. Diese Fächer erscheinen in der DDC explizit nicht. Die Archäologie wird unter dem Aspekt Klassische Archäologie der Alten Geschichte (Sachgruppe 930) zugerechnet, die heutige wichtigen Teildisziplinen wie mittelalterliche, neuzeitliche und außereuropäische Archäologie bleiben ganz unberücksichtigt, entsprechende Titel sind in der Sachgruppe für die Geschichte des jeweiligen Erdteils zu finden, soweit der Schwerpunkt der Darstellung nicht in der Bildenden Kunst und Architektur liegt.

Noch komplizierter liegt der Fall bei Volks- und Völkerkunde, für die auch unter der heute vielleicht geläufigeren Bezeichnung Ethnologie in der DDC ebenfalls eine eindeutige Stelle fehlt. Alles zu Sitten und Bräuchen sowie zur Volksliteratur gehörenden Themen werden der Sachgruppe 390 zugeordnet, die im Englischen »Customs, etiquette, folklore« heißt und auch Ratgeber für gutes Benehmen und ähnliche praxisorientierte Literatur umfasst. Insofern ist weder die im SB gewählte Benennung »Volkskunde« (die den europäischen Kontext suggeriert) noch die in der DNB verwendete Benennung »Ethnologie« für die Sachgruppe 390 ganz zutreffend. Ein wichtiger Anteil ethnologischer Fachliteratur findet sich nämlich entsprechend den DDC-Konventionen in der Sachgruppe 300 bei den Sozialwissenschaften allgemein, da die Kultur- und Sozialanthropologie in der DDC dort untergebracht ist.

Die bis zu vier Nebensachgruppen, die in der DNB bisher möglich waren und in einigen Fächern zu einer erheblichen Anzahl von

**Nebensach-
gruppen**

Kurztiteln mit Verweisung auf andere Stellen der Bibliografie führten, werden in Zukunft auf nur zwei reduziert und durch die meist sehr eindeutigen Aussagen der DDC zur Stellung von interdisziplinären Sachverhalten in vielen Fällen ganz überflüssig. Als ursprünglich für die Buchaufstellung entwickelte Klassifikation widmet die DDC diesem Problem besondere Aufmerksamkeit und gibt relativ strikte Anweisungen, die zumindest für die Festlegung der Hauptsachgruppe bei Titeln mit Bezug zu zwei oder mehr Fächern ausschlaggebend sind. Nicht immer kann dieses Prinzip so streng gehandhabt werden, um Informationsverluste zu vermeiden und Titel

mit mehreren Themenschwerpunkten nicht nur aus der Sicht eines Fachs zu präsentieren.

Um möglichst einheitliche und auch für die Nutzer der DNB nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen, wird der bisher schon verwendete Leitfaden »Sachgruppen der Deutschen Nationalbibliografie« für die DDC-Sachgruppen überarbeitet, aktualisiert und ausgeweitet. Insbesondere das umfangreiche Register gibt in zahlreichen Zweifelsfällen eine klare Auskunft und hilft beim Auffinden der richtigen DDC-Sachgruppe für Überschneidungsfälle bei Wissenschaften wie Religionsphilosophie (Sachgruppe 200), Bil-

**Leitfaden
Sachgruppen-
vergabe**

dungssoziologie oder Finanzpolitik (Sachgruppe 320) oder für so praktische Problem-bereiche wie Steuerratgeber (Sachgruppe 330), Tipps zur Kleintierhaltung (Sachgruppe 630) oder Literatur für die Berufsausbildung. Diese steht unabhängig vom Niveau der Ausbildung immer beim Fach, was anders als bisher auch für Berufsschulbücher gilt. Diese haben jedoch eine Eintragung in der Nebensachgruppe S (Schulbücher).

Der Leitfaden zu den Sachgruppen wird nach einigen Monaten praktischer Erfahrung in der Vergabe der neuen Sachgruppen auch für die Öffentlichkeit zugänglich in gedruckter Form vorliegen. Interessenten, die vorab für ihre eigene Arbeit z.B. zur Reorganisation von Geschäftsgängen oder Bestell- und Meldeverfahren genauere Informationen benötigen, kann der Zugriff auf ein vorläufiges Arbeitsexemplar ermöglicht werden.

Die Reihen M (Musikalien und Musikschriften) und T (Tonträger) der DNB blieben bisher unerwähnt. Auch für diese beiden Reihen wird es ab 2004 eine Umstellung auf die DDC geben, die aber naturgemäß weit über die allgemeine Kennzeichnung der Sachgruppe 780 (Musik) auf der zweiten Ebene der DDC hinausgehen muss.

In Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Musikarchiv Berlin, der Deutschen Bücherei Leipzig und der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main sowie den amerikanischen Ratgebern wurde ein Gliederungs-schemata entwickelt, das in neun Sachgruppen der dritten DDC-Ebene und weiteren

48 Untergruppen (DDC-Notationen mit vier bis fünf Stellen) einen sehr differenzierten Zugriff ermöglicht. Wie die bisherigen Sachgruppen der Reihen M und T ist auch die

DDC in erster Linie zur Erschließung von Musikalien geeignet. Die Musik wurde für die DDC 20 aktualisiert und überarbeitet und bietet beispielsweise für die Suche nach Noten für verschiedene Instrumente oder nach Chormusik für die verschiedenen Stimmen gute Voraussetzungen.

Problematischer war und bleibt die Anwendung auf die Tonträger, für die äußerlich erkennbar sehr viel weniger sachliche Informationen in leicht zugänglicher Form (also ohne Abhören der Aufnahme) vorliegen. Eine Zuordnung zu den in der DDC durchaus vorhandenen spezielleren Klassen für verschiedene Richtungen des Jazz, der Unterhaltungs- oder Popmusik ist daher nicht möglich. Insbesondere die in der Reihe T umfangreichste Gruppe 781.94 Unterhaltungs-, Pop- und Rockmusik bleibt deshalb leider ohne spezielle Zugriffsmöglichkeiten.

Hierfür wie für manche andere Unzulänglichkeit auch in den anderen Reihen der Nationalbibliografie sollten zwei Aspekte nicht ganz außer Acht gelassen werden. Zunächst birgt jede Entscheidung für eine Klassifikation in Sachgruppen, auch die bisher verwendete, eine Reihe von Willkürlichkeiten in der Zuordnung, Informationsdefizite an mancher Stelle und Probleme mit bestimmten Fächern. Typisch dafür sind Querschnittsbereiche wie Umwelt oder Frauenforschung, die sich mit einer an den herkömmlichen Disziplinen orientierten Gliederung kaum an ein oder zwei Schwerpunkten gebündelt wiedergeben lassen.

Daneben ist aber auch eine Einteilung in DDC-Sachgruppen, wie sie jetzt für die Nationalbibliografie geplant wird, nicht sakrosankt. Die letzte grundsätzliche Umstellung in der

Problem-bereiche

**Musikalien und
Tonträger**

damaligen Deutschen Bibliographie liegt gut zwanzig Jahre zurück, eine Anpassung an veränderte Publikations- und Recherchebedürfnisse erfolgte später noch einmal durch die Neubesetzung von zwei Sachgruppen. Sollte sich ein mit DDC-Gliederungsprinzipien vereinbarer Bedarf an differenzierteren Zugriffsmöglichkeiten ergeben, insbesondere bei Sachgruppen mit hohem Literaturaufkommen, so kann dies zu gegebener Zeit überlegt werden, wenn ein deutliches Interesse auf der Benutzerseite dafür spricht.

Sicher stellt sich nach diesen Ausführungen, die auch einige Unzulänglichkeiten einer an der DDC orientierten Organisation der Nationalbibliografie nicht unerwähnt lassen, die Frage nach Nutzen und Aufwand einer solchen Umstellung. Die Einheitlichkeit der bibliografischen Situation im deutschsprachigen Raum und die Anpassung an internationale Gepflogenheiten, die vorwiegend durch englischsprachige Länder geprägt werden, wird als alleinige Begründung kaum alle Kritiker überzeugen.

Gewichtiger scheint da der Hinweis auf die zunehmende Durchsetzung der DDC als Klassifikationsinstrument, nicht zuletzt im virtuellen Kontext. Experten für die Erschließung von Online-Dokumenten mit Metada-

ten wie z. B. dem Dublin Core empfehlen die DDC als Standard, virtuelle Fachbibliotheken und Informationsdienste im Web und Portale arbeiten mit der DDC. Dies gilt seit Beginn des Projekts DDC Deutsch zunehmend auch für die Bundesrepublik Deutschland, wo die DFG eine Reihe von DDC-orientierten Anwendungen in Projekten fördert. Da sich Die Deutsche Bibliothek sowohl bei der Erstellung der deutschen Ausgabe der DDC 22 als auch bei der Entwicklung von Web-Service-Angeboten für die Klassifikation und die Recherche mit DDC engagiert, liegt eine Orientierung ihrer anderen Angebote wie der Nationalbibliografie an diesem Standard nahe und trägt auch ihren internationalen Verpflichtungen Rechnung.

Internationalität

Weitere Informationen zur Neugliederung der Deutschen Nationalbibliografie, zu Übersichten über die neuen DDC-Sachgruppen sowie Konkordanzen zwischen neuen und alten Sachgruppen finden Sie auf der Homepage Der Deutschen Bibliothek <<http://www.ddb.de>> sowie unter <<http://www.ddc-deutsch.de>>